

lichen und privaten Sammlungen suchen. Man wird auch die Meister des spätgotischen Kupferstiches und der Zeichnungen nicht ausser acht lassen. Dieser zweite Vergleich bestätigt das Ergebnis des ersten, bestimmt es näherhin dahin, dass das Vesperbild in Mauren aus der Gegend des westlichen Bodensees stammt. Er scheint ferner zu zeigen, dass unter diesen Plastiken nur eine, nämlich ein Vesperbild aus Wangen am Untersee in der Lorenzkapelle in Rottweil, in stilistischer Beziehung zum Vesperbilde in Mauren steht²⁾, dass ferner unter den spätgotischen Stichen und Zeichnungen Stiche des Meisters E. S. mit ihm verwandt sind.

Eine andere Meinung über die Herkunft des Vesperbildes in Mauren und dessen Beziehung zum Vesperbilde in Rottweil vertritt der Konservator des Germanischen Museums in Nürnberg, Herr Dr. Stafski, dem die Photos der beiden Vesperbilder vorgelegt wurden. Herr Dr. Stafski hält dafür, dass das Vesperbild in Mauren vom Südtiroler Hans Klocker stamme³⁾. Er stützt sich dabei auf zwei Plastiken im Germ. Museum, die Hans Klocker zugeschrieben werden⁴⁾. Herr Dr. Stafski bestreitet ferner, dass eine stilistische Beziehung zwischen den Vesperbildern in Mauren und Rottweil bestehe. Auf Anraten von Herrn Dr. Stafski wurde die Frage dem besten Kenner der Spätgotik Tirols, dem Direktor des Bayr. Nat. Mus. in München, Herrn Dr. C. Th. Müller vorgelegt. Herr Dir. Müller verneint, dass das Vesperbild in Mauren von Hans Klocker stamme. Er stimmt dem zu, dass es seeschwäbischen Ursprunges ist, wie übrigens auch Herr Prof. J. Baum, Direktor des Landesmuseums Stuttgart, sagt, dass es sicher alamannischen Ursprunges sei. Herr Dir. Dr. Müller verneint dagegen, dass das Vesperbild in Rottweil mit demjenigen in Mauren etwas zu tun habe.

Wenn noch Werke des Meisters des Vesperbildes in Mauren vorhanden sind, dann dürften sie im südschwäbischen Bereiche gefunden werden, sofern sie nicht schon durch den Kunsthandel ver-

²⁾ Vgl. J. Baum: Die Bildwerke der Rottweiler Lorenzkapelle, 1929; S. 37 und Abb. Taf. 84.

³⁾ Vgl. z. B. die Abbildungen von Werken von Hans Klocker bei Nicolò Rasmo: Mittelalterliche Künste Südtirols, Katalog der Bozner Kunstausstellung 1948/49, 1949, Abbildungen 135 — 141; 144; 196.

⁴⁾ Vgl. W. Josephi: Werke plastischer Kunst im Germ. Museum, 1910, Nr. 418 und 421, Taf. 49).